Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Marie oder Die Regimentstochter

Donizetti, Gaetano

Leipzig, [ca. 1940]

Auftritt I

urn:nbn:de:bsz:31-81895

Visual Library

Sulpiz (kommandiert). Achtung! Präsentiert!

Die Soldaten (präsentieren das Gewehr).

Die Trommler (trommeln).

Marchesa (zieht Marie nach deren acht Takte langem „Ach!" nach rechts hinter dem Bauernhause fort).

Hortensio (folgt).

Marie (reißt sich los und eilt wieder nach vorn).

Marchesa (kommt zurück und reicht Marie aufs neue die Hand).

Marie (geht einige Schritte mit der Marchesa, den Blick rückwärts gewendet, eilt aufs neue nach vorn in Sulpiz' Arme und giebt Tonio zum Abschied die Rechte; dann wendet sie sich mit der Marchesa zum Abgang nach rechts hinter dem Bauernhause; ihr letzter Abschiedsblick trifft mit dem letzten Takte Tonio).

Umzug: **Marchesa. Marie. Sulpiz** (als Invalide). **Tonio.**

Zwischenaktsmusik (Walzer).

Zweiter Aufzug.

(Der Vorhang hebt sich nach der Zwischenaktsmusik.)

Rokokosaal im Schlosse Maggiorivoglio.

Mittelkamin mit Sesseln. Thüren rechts Mitte ins Innere, links Mitte allgemeiner Eingang. Seitenthüren rechts und links. Links vorn ein Fenster. Zur Rechten vorn ein Klavier mit Klavierstuhl und aufliegenden Noten; etwas mehr zurück ein Sofa. Zur Linken vorn ein Tisch und ein Sessel; etwas mehr zurück ebenfalls ein Sofa. Reiches Ameublement. Sessel. Kronleuchter. Teppiche.

Es ist Tag.

Erster Auftritt.

Die Herzogin von Craquitorpi sitzt rechts auf dem Sofa. **Der Notar** mit einer Mappe ebenso links vor einem Tische schreibend. **Die Marchesa von Maggiorivoglio** in Salontoilette steht ihm beobachtend zur Seite. Dann ein Diener.

Notar (liest aus einem Schriftstück in seiner Mappe). Die Frau Herzogin von Craquitorpi cediert und übergiebt dem Herzog Scipio von Craquitorpi, ihrem Neffen, ihr Lehen und ihre Baronie mit dem Ertrage von 200000 Lire Renten.

Herzogin. Gut.

Marchesa (zum Notar). Schreiben Sie, daß ich meinerseits meiner Nichte die Herrschaft Maggiorivoglio abtrete.

Herzogin. In bester Ordnung.

Marchesa (zum Notar). Über die andern Punkte sind wir einig. Sorgen Sie dafür, Herr Notar, daß der Heiratskontrakt noch heute Abend unterzeichnet werden könne. (Sie verbeugt sich gegen die Herzogin.) Ich will die Gnade, welche die Frau Herzogin meiner Familie zu erweisen geruhten, nicht länger aufschieben.

Herzogin (zum Notar). Setzen Sie hinzu, daß Seine Majestät es wünschten — und daß Höchstdessen Wille —

Diener (meldet von links Mitte durch den allgemeinen Eingang). Der Wagen der Frau Herzogin! (Er geht ab woher er kam.)

(Unter begegnetsehen sehr tiefen Verbeugungen.)

Herzogin (steht auf und geht). Auf Wiedersehen, Frau Marchesa.

Marchesa (begleitet sie). Ich weiß die Ehre zu schätzen, Frau Herzogin.

Herzogin (hält die Marchesa zurück). Ich darf es nicht zugeben, Frau Marchesa.

Marchesa (darauf bestehend). Nur meine Schuldigkeit, Frau Herzogin —

Herzogin. Ich habe die Ehre.

Marchesa. Auf meiner Seite.

Herzogin (geht ab nach links Mitte durch den allgemeinen Eingang).

Notar (hat seine Papiere zusammen genommen und folgt unauffällig).

Zweiter Auftritt.

Die Marchesa. Dann der Sergeant Sulpiz.

Marchesa. Endlich wird sie sich vermählen — vermählen mit einem der vornehmsten Kavaliere des Landes von zweiunddreißig Ahnen. (Mit einigen Schritten nach rechts.) Nun, wenn sie jetzt nicht glücklich ist —

Sulpiz (links außerhalb). Gut, gut, du weinerliches Tier, ich gehe ja schon! (Er kommt im Invalidenüberrock von links Mitte durch den allgemeinen Eingang.)

Marchesa. Ihr seid es, Sulpiz?

Sulpiz (zu ihrer Linken, noch zurückstehend). Ja, Frau Marchesa. Ihr Haushofmeister sagt mir, Sie wünschten mich zu sprechen.